

# Elgger Zeitung

Lokalzeitung und offizielles Publikationsorgan für die Gemeinden Aadorf, Bertschikon, Elgg, Hagenbuch und Hofstetten

Redaktion: Telefon 071 367 27 27, Fax 071 367 27 28, red.ez@bluewin.ch – Verlag/Inserate: Telefon 052 364 11 61, Fax 052 366 12 84, elgger-zeitung@bluewin.ch



## Heute Grossauflage

Die heutige Ausgabe der «Elgger-Zeitung» gelangt gratis in alle Haushaltungen von Elgg, Bertschikon, Hagenbuch und Hofstetten.

Die nächste Grossauflage erscheint am 31. August 2010, Redaktionschluss für Texte und Inserate ist der 26. Juli 2010, 14 Uhr.

## HEUTE AKTUELL

### Die Schweiz im Feuerwerkstaumel

**SCHWEIZ** – Die BfB Beratungsstelle für Brandverhütung und die bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung weisen auf Gefahren von 1. August Feuerwerk hin.

SEITE 2

### Zwei Jahre Natalie's Blumengeschäft

**ELGG** – Vor zwei Jahren eröffnete Natalie Rickenmann an der Vordergasse 19 in Elgg ihr Blumengeschäft. Zusammen mit der Lehrtochter Carina Hefti feiert sie in diesem August das zweijährige Bestehen.

SEITE 3



Floristin Natalie Rickenmann und ihre Lehrtochter Carina Hefti freuen sich sehr darauf, ihre Kundschaft ab dem 17. August wieder mit blumigen Freuden verwöhnen zu dürfen.

Bild: Paul Voegeli

### Aus Rat und Verwaltung

**ELGG** – Geplünderte Abfallsäcke – Rekursentscheid gegen Mobilfunkantenne – Wärmeverbund, Ausbau neue Heizzentrale 2. Etappe – Betriebsamt Elgg komplett – Jahresrechnungen Zweckverbände – Entlassung aus dem Bürgerrecht – Hunde im Fahrbachtoibel

SEITE 4

### Neue Ortsgeschichte auf Zielgeraden

**ELGG** – Die neue Ortsgeschichte ist auf die Zielgerade eingebogen. Der Chronos-Verlag in Zürich hat die Textredaktion abgeschlossen und ist nun an der Buchgestaltung. Ab 28. Juli 2010 läuft zudem der Vorverkauf zum Subskriptionspreis von 67.50 Franken.

SEITE 5

### Indianerlager

**ELGG** – Letzten Dienstag hatte ein Indianerstamm mit elf Häuptlingen und fast vierzig Kriegerinnen und Squaws beim Schwimmbad Elgg seine Zelte aufgeschlagen. Für zwei Tage hallte das Indianergeschrei durchs Eulachtal.

SEITE 6

## John verbringt seine Ferien in Elgg

John ist 13 Jahre alt. Dank dem Kinderhilfswerk Kovive verbrachte er nun schon zum siebenten Mal seine Sommerferien bei der Gastfamilie Franziska und Daniel Sager-Merz in Elgg.

**AADORF** – «Es gibt so viele arme Kinder und uns geht es doch gut», sagt Fränzi Sager. Das sei ihre Motivation gewesen, sich näher mit dem Kinderhilfswerk Kovive (siehe Box) auseinanderzusetzen. Nach einigen Gesprächen mit den Kovive-Verantwortlichen hätte es dann schnell mit einem Gastkind geklappt. Und so lernte die Familie Sager – Mutter Franziska, Vater Daniel und die beiden Jungs Fabio und Tim – vor sieben Jahren den kleinen John aus Lutherstadt Wittenberg bei Wolfsburg kennen.

### Zum siebenten Mal in Elgg

John kommt aus schwierigen familiären Verhältnissen. Alle von Kovive vermittelten Kinder tragen in irgendeiner Form einen Rucksack mit sich. Bei der Begegnung mit John war davon allerdings nichts zu spüren. Aus dem damals kleinen und scheuen Jungen hat sich ein aufgeweckter Teenie entwickelt. Vom 2. bis 26. Juli verbrachte er zum bereits siebenten Mal seine Ferien in der Elgger Familie. Und es hat ihm wiederum ausgezeichnet gefallen. «Wir haben so viel unternommen: So besuchten wir den Rheinfall, waren auf der Insel Mainau, bummelten in Zürich, wanderten in den Bergen, rodelten am Kronberg, gingen ans Basler Tattoo und schwammen im Rhein», erzählt der muntere junge Mann. Besonders gefallen habe ihm auch das Pizzessen beim Italiener. Höflich macht er aber auch gleich ein Kompliment an seine Gastmutter: «Franziska kocht ebenfalls hervorragend. Bei ihr es-



Ferienkind John mit Fränzi, Tim und Fabio Sager (von links).

Bild: Peter Mesmer

se ich sogar Gemüse und Salat, was ich in Deutschland nie tue. Für ihre Essen kriegt sie von mir jedes Mal die Note eins.» Fränzi Sager freut sich über das Lob und das es John so gut bei ihnen gefällt. «Er ist ein anständiger und dankbarer Junge. Für mich und meinen Mann ist das natürlich der Grund, dass wir ihn immer wieder gerne bei uns haben.»

### «Ich werde ihn vermissen»

An diesem Sommernachmittag im Garten der Familie Sager ist der achtjährige Tim ein wenig traurig. «Schade, dass John schon bald wieder heimfährt. Ich werde ihn vermissen. Ich spiele nämlich sehr gerne mit ihm.» Der zwölfjährige Fabio nimmt die Sache dagegen viel cooler: «Es ist okay, dass John seine Ferien bei uns verbringt, wir kommen recht gut miteinander aus.» Allerdings könne er nicht verstehen, dass Kovive nichts an die Unkosten, welche John verursache, beitrage. Fränzi Sager entgegnet ihrem Sohn lächelnd: «Man kann im Leben nicht immer nur auf den Profit schauen, das wirst du schon noch lernen.» Dann erzählt John etwas von sich: «Ich habe noch einen Zwillingbruder. Auch er verbringt seine Ferien momentan in der Schweiz. Ebenfalls zum siebenten Mal am gleichen Ort in der Nähe von Bern.» Zur Familie gehörten noch seine Schwester, die Mutter, deren Freund und drei Stiefgeschwister, die aber bereits ausgezogen seien. Natürlich gehe er jetzt gerne wieder heim. Er hoffe aber sehr, dass er im kommenden Jahr wiederkommen dürfe. Dem stehe nichts entgegen, verspricht Fränzi Sager: «Solange Du Dich an unsere Regeln hältst, haben wir Dich sehr gerne bei uns.»

### Was ist Kovive?

Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive – Ferien für Kinder in Not setzt sich seit 1954 für sozial benachteiligte Kinder und Familien ein. Gemäss der UNO-Kinderrechtskonvention, Artikel 31, haben Kinder das Recht auf aktive Erholung, Ruhe, Freizeit und Spiel. Kovive setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Kinder dieses Recht einlösen und damit ihre Zukunftschancen wesentlich verbessern können. Die Kovive-Projekte sind: Ferien für Kinder bei Gastfamilien, Kinderlager- und Familienferien.

#### Seit 1954

Alles begann ganz spontan. Im eiskalten Winter 1954 hörte der junge Schweizer Peter Kuhn den Hilferuf des damals noch unbekannteren Franzosen Abbé Pierre im Radio: «Ein kleines Kind der Stadt Paris ist erfroren, während Tausende wohlgenährter Zeitgenossen in ihrem warmen Heim unbekümmert dahingleben». Was 1954 mit Abbé Pierre begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem kleinen und effizienten Kinderhilfswerk entwickelt, das mit der Zeit geht. Das ist auch nötig, denn Armut hat viele Gesichter. Kovive reagiert darauf immer wieder neu – mit der Anpassung und Ausrichtung seiner Projekte.

#### Projekte, Zahlen, Prominente

Jährlich verbringen über 1300 Kinder und ihre Familien erholsame Ferientage in den Kovive-Projekten. So haben 2009 135 Kinder aus der Schweiz, 323 aus Deutschland und 489 aus Frankreich Ferien bei Gastfamilien verbracht. Vom Projekt «Familienferien» profitierten 171 Kinder und 115 Erwachsene. Ebenfalls durften 123 Kinder ein Kinder- oder Jugendlager besuchen.

Die Arbeit von Kovive wird von privaten Spenderinnen und Spendern, Kirchgemeinden sowie mit Beiträgen von Institutionen und Firmen finanziert. Der Jahresumsatz von Kovive betrug 2009 1,25 Millionen Franken. Dank der Arbeit von über 2000 Freiwilligen (Gasteltern, regionalen Mitarbeitenden, Lagerleiterinnen und -leitern) wird jeder Spendenfranken mehr als verdoppelt. Kovive ist ZEWÖ-zertifiziert und im Handelsregister eingetragen. Patronatsmitglieder sind unter anderem alt Bundesrat Flavio Cotti; die Clownerin Gardi Hutter, die mehrfache OL-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder, der ehemalige Spitzenfußballer Stéphane Chapuisat und Musiker Stephan Eicher. Nähere Informationen zu Kovive finden Interessierte im Internet auf der Webseite [www.kovive.ch](http://www.kovive.ch).

(EZ)

## Einblick in das Kita Spatzennest Aadorf

Der Verein Kita Spatzennest Aadorf öffnete erstmals seine Türen, was am vergangenen Samstag zahlreiche Interessierte zu einem Rundgang in den Räumlichkeiten an der Käsernstrasse 1 benutzten.

**AADORF** – Für den Start der Kindertagesstätte im ersten Stock über dem bestehenden Kindergarten an der Käsernstrasse 1 scheint alles bereit zu sein. Es fehlen nur noch einzelne Tische, die nächstens angeliefert werden. Ansonsten dürfte es an nichts mangeln, was den Kindern den Aufenthalt und dem Personal die Arbeit erleichtert. Zweckmässig sind Spielzimmer, Essraum, Schlafzimmer, Küche und Büro eingerichtet und mit dem notwendigen Mobiliar ausgestattet. Dazu beigetragen haben unter anderem grössere finanzielle Zuwendungen der



Rege wurde der trübe Samstag zum Besuch der neuen Kindertagesstätte Aadorf benutzt.

Bilder: Kurt Lichtensteiger



Vorstand und Personal des Kita Spatzennestes Aadorf: Paul Rupper, Cornelia Bianchin, Monika Schubert, Anna Loffreda, Rylana Tanner, Christa Dübendorfer und Monika Schefer (von links).

Aagena, der Bürgergemeinde, der Joma und des Gemeinnützigen Frauenvereins. Trägerschaft der Kita sind die Schulen zusammen mit der Politischen Gemeinde Aadorf.

Mit einer durchschnittlichen Belegung von sechs Kindern pro Tag wird der Be-

trieb am 2. August aufgenommen, was bei einer Höchstbelegung von zehn Kindern einer Auslastung von 60 Prozent entspricht. Der Verein Kita Spatzennest Aadorf freut sich über mögliche weitere Anmeldungen. In erster Linie sind dies Kinder aus Aadorf, doch können nach

Absprache auch Anmeldungen von ausserhalb der Gemeinde berücksichtigt werden. Auskunft erteilt Kitaleiterin Christa Dübendorfer (Telefon 052 365 25 20).

KURT LICHTENSTEIGER